

O du Fröhliche! Wir feiern 100 Jahre Frauenwahlrecht



Bild: wikipedia/unknown, Karl Maria Stadler CC0

Heraus mit dem Frauenwahlrecht

Ein Blick in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist eindeutig: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ heißt es da in Artikel 3 und beim Wahlrecht zum Bundestag wird in Artikel 38 gar nicht mehr differenziert, ob Bürgerin oder Bürger – jede*r darf unsere Volksvertretung wählen. Dass die weibliche Hälfte der Gesellschaft wählen darf, ist jedoch ein vergleichsweise neues Phänomen. Während ein unveräußerliches Wahlrecht für Frauen bereits während der Französischen Revolution mit der Bürgerrechtlerin Olympe de Gouges gefordert wurde, erlangten Frauen in der ehemaligen britischen Inselkolonie Pitcairn 1838 als erste das Recht zur politischen Mitbestimmung. So kam die Bewegung recht langsam in Schwung und nahm erst in den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts an Fahrt auf. Auf Neuseeland und Australien folgte als erstes europäisches Land 1906 dann Finnland. Neben Österreich, Lettland und Polen folgte auch die Weimarer Republik diesem Vorbild und führte am 12. November 1918 das aktive und passive Wahlrecht für Frauen in Deutschland ein. In der Verfassung hieß es nun: "Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen". (Rat der Volksbeauftragten, 1918) Für die Wahlen am 19. Januar 1919 machten daraufhin 300 Frauen von ihrem passiven Wahlrecht Gebrauch und kandidierten. 37 von ihnen wurden Abgeordnete der Weimarer Republik, die meisten als Mitglieder der SPD Fraktion.

Kurz zuvor konnten die Frauen Badens bereits von der Änderung profitieren und in den Landtag der Republik Baden einziehen, wo Marianne Weber als erste Rednerin in einem deutschen Parlament das Wort ergriff und ihren männlichen Kollegen zu bedenken gab: „Wir Frauen können nur unserer hohen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß wir zu dieser Aufgabe mitberufen sind, und ich glaube sagen zu dürfen, daß wir besser für sie vorbereitet sind, als vielleicht die meisten von Ihnen glauben.“ (M.W. zit. n. Hochreuther 2002, S. 73)

Heute, nahezu ein Jahrhundert später, sind Frauen in der Politik noch immer unterrepräsentiert. Obwohl mehr Frauen als Männer wahlberechtigt sind, ist die Beteiligung weiblicher Wählerinnen stets etwas niedriger. Dies zeigt sich auch in der vergangenen baden-württembergischen Landtagswahl 2016: Während 64,7% der Männer von ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch machten, nahmen bloß 61,4% der wahlberechtigten Frauen an der Wahl teil (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg). Ein deutlicher Unterschied zeigt sich auch bei den Abgeordneten des in diesem Jahr neu gewählten Bundestags – bloß 31% der Mitglieder des Bundestages sind weiblich.

Grund genug also, den Blick in der Vorweihnachtszeit auf Frauen zu richten, die mit ihrem politischen und gesellschaftlichen Engagement Zivilcourage bewiesen, Gleichberechtigung gefördert oder die Politik mitgestaltet haben!

Quellen:

Hochreither, Ina: „Frauen im Parlament. Südwestdeutsche Parlamentarierinnen von 1919 bis heute. Stuttgart 2002, S. 71-73.
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2017): „12. November 1918 – Geburtsstunde des Frauenwahlrechts“ URL: https://www.lpb-bw.de/12_november.html [27.11.17]
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2015): „Marianne Weber (1870 – 1954) – Rechtshistorikerin, Soziologin, Frauenrechtlerin und badische Politikerin.“ URL: https://www.lpb-bw.de/weber_8_2015.html [27.11.17]

Rat der Volksbeauftragten (1918): „Aufruf „An das deutsche Volk“ URL: http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0238_rev&object=translation&l=de [27.11.17]

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2016): „Das Wahlverhalten von Männern und Frauen bei politischen Wahlen in Baden-Württemberg.“ https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag16_06_05.pdf [27.11.17]